

Filmteam im Entdeckertag

„Kamera – läuft! Ton – läuft! Und action“ hieß es am 21. November für unsere Entdeckertagsschüler der 3. und 4. Klassen in der Pestalozzischule in Ingelheim. Die Hauptrolle teilten die Kinder mit ganz vielen Wasserflaschen, die ebenso im Mittelpunkt der Dreharbeiten standen.

Aber wie kam es nun dazu, dass ein Filmteam aus Düsseldorf ausgerechnet in unserer Schule filmen wollte? Das ist eine längere Geschichte ...



Alles fing mit unserem Nachmittagsprojekt „Trinken im Unterricht“ im letzten Schuljahr an. Bei den Vorbereitungen zum Projekt stießen wir im Internet auf die „Informationszentrale Deutsches Mineralwasser“ (IDM) und ließen uns die angebotenen Unterrichtsmaterialien zuschicken. Später wurden wir darum gebeten, von unseren Erfahrungen mit den Materialien zu berichten und dadurch erfuhr Frau Winkelmann von der IDM von unserem Projekt. Und wir hatten großes Glück: Mit unserem Erfahrungsbericht gewannen wir einen Kickertisch, an dem jeden Mittwochmorgen fleißig gespielt wird.

Kurz vor den Herbstferien wurden wir erneut von Frau Winkelmann kontaktiert, weil die IDM einen kleinen Film zum Thema „Trinken im Unterricht“ drehen wollte. Mit dem Film, der TV-Redaktionen für ihre Berichterstattung zur Verfügung gestellt werden soll, möchte die IDM Lehrer und Eltern auf das Projekt „Trinken im Unterricht“ aufmerksam machen und unkomplizierte Möglichkeiten der Umsetzung aufzeigen.

Wir waren sofort bereit, diese Initiative zu unterstützen, und auch die Eltern unserer Entdeckertagsschüler stimmten alle dem Filmprojekt zu.

Für die Schüler war es ein aufregender Tag. Einen Vormittag lang spielten sie verschiedene Trinksituationen im Unterricht nach und begeisterten das IDM-Filmteam mit ihrer Spielfreude und ihrem Engagement.



Katja, Erik und Tim berichten:

Als wir am Morgen in den Raum kamen, sahen wir schon, dass die Kameras aufgebaut wurden. Jeder von uns bekam eine Wasserflasche und sollte einfach (wie immer) trinken, während wir arbeiteten. Mitten in der Knobelzeit war das Filmteam mit den Vorbereitungen fertig und dann wurden wir gefilmt. Manchmal bekamen wir es gar nicht mit, aber manchmal gab es auch genaue Anweisungen von den Kameraleuten, was wir tun sollten. Es hat richtig Spaß gemacht. Nach der Knobelzeit haben wir Deutsch gemacht, denn wir konnten ja schlecht im Film Chinesisch sprechen – dann hätte uns niemand verstanden und das wäre ja nicht gerade toll ... In der Frühstückspause mussten zwei Kinder einen Kasten mit leeren Wasserflaschen aus der Klasse tragen und beim Reinkommen mussten sie so tun, als ob die Flaschen im Kasten jetzt voll wären. Nach der großen Pause durften wir draußen bleiben, weil wir auch auf dem Pausenhof gefilmt werden sollten.

Um 12 Uhr waren die Dreharbeiten abgeschlossen und ein Mann aus dem sehr netten Filmteam erzählte uns noch von den Kameras und wir konnten auch Fragen stellen. Wir hätten nicht gedacht, dass es so lange dauert, einen kleinen Film zu drehen. Ob oder wann er im Fernsehen gezeigt wird, wissen wir nicht, aber das



Filmteam hat versprochen uns eine Kopie zu schicken, wenn der Film ganz fertig ist.

Beitrag von Hanne Nielsen

Karl der Große und der Tassilo-Prozess

„Die Entdeckertagsgruppe 2 hat im Januar ein neues Projekt angefangen. Es ging um Karl den Großen. Zuerst sind wir zur Aula Regia gegangen. Danach haben wir besprochen, welche Gruppen es gibt. Am nächsten Mittwoch haben wir dann die Gruppen eingeteilt. Es gab die Baugruppe, die Requisitengruppe und die Fotogruppe. Die Baugruppe hat ein Model der Aula Regia nachgebaut. Die Requisitengruppe hat u. a. die alte Schrift, die Karolingische Minuskel, geschrieben, Schriftrollen hergestellt und Münzen geprägt. Die Fotogruppe hat Fotos von uns, unserer Arbeit und vielen Objekten im Museum gemacht. Dann haben wir noch ein Theaterstück eingeübt“.



So beschreibt Cécile unsere Teilnahme am Wettbewerb „Schau dich um“ von der Stiftung Lesen.

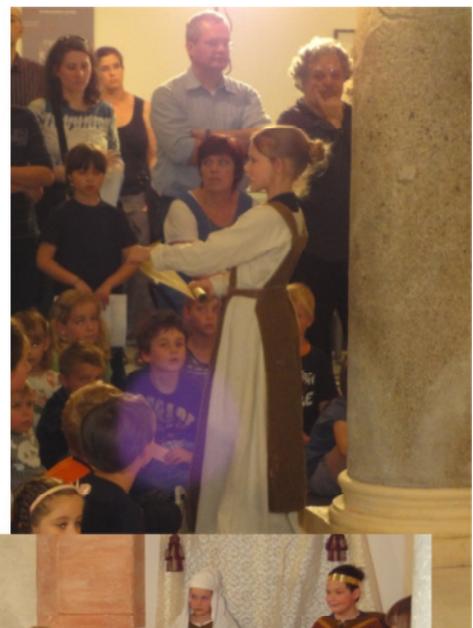
Aufgabe der Schüler war es, ihre Umgebung zu erkunden, eine regionale Besonderheit zu entdecken und diese dann vorzustellen. Die Kinder waren sofort damit einverstanden, dass wir als Ingelheimer Schule die Kaiserpfalz zum Thema machen. Und über die Art der Präsentation hatten sie ganz genaue Vorstellungen: Sie wollten ein Theaterstück aufführen und auch einen Film drehen!

In enger Zusammenarbeit mit dem Museum bei der Kaiserpfalz und dem Medienexperten Christof Kehr wurden die Ideen der Schülerinnen und Schüler innerhalb sechs Wochen umgesetzt. Als Ergebnis entstand eine achtminütige Diashow mit einer Beschreibung Karl des Großen, seines Lebens, seiner Kaiserpfalz, seines Reiches sowie einem kurzen Theaterstück über den Tassilo-Prozess.

Zu unserer großen Freude haben wir mit der Einsendung einen Preis gewonnen und zwar eine große Bücherkiste mit vielen tollen Sach- und Experimentierbüchern, Nachschlagewerken, Romanen und Hörbüchern.

Da der Tassilo-Prozess, der damals in der Aula Regia in Ingelheim stattfand, genau zur aktuellen Sonderausstellung des Museums bei der Kaiserpfalz „Schlichten und Richten“ passte, wurde er in einer zweiten und erweiterten Fassung von den Entdeckertagskindern auf dem Museumsfest im Mai vor Publikum aufgeführt. So erlebten die kleinen und großen Zuschauer, wie Karl der Große im Jahr 788 seinen Cousin, Herzog Tassilo III von Bayern, zwar von der Todesstrafe begnadigte, aber unter falschen Vorwürfen zur ewigen Verbannung ins Kloster schickte.

Das Nachspielen des Tassilo-Prozesses, das einst als Idee zum Wettbewerbsbeitrag entstand, wurde so erfolgreich, das es noch nach dem Museumsfest professionell aufgenommen



wurde und in Zukunft als Film auf den Computern für Museumsbesucher abrufbar sein wird.

Alles in allem ein sehr spannendes Projekt, in dem wir sehr viel über Karl den Großen gelernt haben. Wir, sowohl Kinder als auch Erwachsene, werden sicherlich für immer den Tassilo-Prozess im Gedächtnis behalten!

Beitrag von Hanne Nielsen